

Liebelle

Für Menschen mit geistiger Behinderung

- Individuelle Beratung zu allen Fragen rund um Partnerschaft und Sexualität
- Bildungsangebote zu Themen wie Kennenlernen und Flirten, Ich als Mann / Ich als Frau
- Barrierefreier Zugang

Für Angehörige

- Individuelle Beratung
- Workshops
- Anregungen zur Unterstützung
- Gelegenheit zum Austausch

Für Fachkräfte

- Seminare und Fortbildungen, z. B. zur psychosexuellen Entwicklung bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Erfahrungsaustausch und Diskussion
- Reflexion der eigenen Einstellung zu Behinderung und Sexualität
- Fallberatungen
- Ausbildung von Multiplikator/innen



Liebelle

Beratungs-, Bildungs- und Forschungsstätte
zu Sexualität und geistiger Behinderung
Robert-Koch-Straße 8
55129 Mainz-Hechtsheim
Telefon +49 6131 5802-0
info@liebelle-mainz.de
www.liebelle-mainz.de

Kontakt Beratung



Lotta Brodt

Sozialpädagogin B.A.,
Sexualpädagogin
Telefon +49 6131 5802-210
info@liebelle-mainz.de



Lennart Seip

Sozialpädagoge M.A.
Telefon +49 6131 5802-211
info@liebelle-mainz.de

Die Liebelle ist eine Kooperation von

in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration
pro familia Ortsverband Mainz e.V.
Prof. Dr. Svenja Heck, Hochschule Darmstadt

Liebelle

Beratungsstelle zu Sexualität und geistiger Behinderung





Lie(be) + Be(ratungsste)lle = Liebelle

Die Liebelle ist eine Beratungs-, Bildungs- und Forschungsstelle zum Thema Sexualität und geistige Behinderung. In ihr bündeln sich die Kompetenzen und Erfahrungen der Kooperationspartnerinnen in.betrieb gGmbH, pro familia Ortsverband Mainz und Prof. Dr. Svenja Heck (Hochschule Darmstadt).

Das Unausgesprochene thematisieren

Die Sexualität von Menschen mit geistiger Behinderung ist nach wie vor ein Tabuthema. Und so fehlt es auch an Unterstützung: für Menschen mit Behinderung, die das Recht auf eine erfüllte Beziehung haben, für Eltern, die sich mit dem schwierigen Thema alleingelassen fühlen, und für Fachkräfte, die beispielsweise Grenzüberschreitungen erkennen müssen.

Einzigartiges Modellprojekt

In der Liebelle werden bislang isolierte Angebote miteinander vernetzt. Die wissenschaftliche Begleitung regt den fachlichen und wissenschaftlichen Diskurs an und trägt gleichzeitig das Thema Sexualität und geistige Behinderung in die Gesellschaft.

Die Liebelle soll so zum Modell und Vorbild für weitere Anlaufstellen werden und die überregionale Vernetzung stärken.



Grundsätze der Liebelle

In der Liebelle stehen Frauen und Männer mit geistiger Behinderung im Mittelpunkt. Das Angebot ist niedrigschwellig, die Räume sind barrierefrei, Informationsmaterial erscheint in Leichter Sprache. So können Menschen mit Behinderung selbst entscheiden, ob sie die Liebelle alleine oder in Begleitung aufsuchen wollen.

In der Liebelle arbeiten grundsätzlich Frauen und Männer, so dass eine geschlechterspezifische Beratung gewährleistet ist.



Sexuelle Selbstbestimmung fördern

Die Vermittlung eines positiven Zugangs zu Liebe, Partnerschaft und Sexualität soll Menschen mit Behinderung darin unterstützen, ihr Recht auf sexuelle Selbstbestimmung wahrzunehmen.

Die Angebote der Liebelle bieten Raum für die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität, mit Wünschen, Ängsten und Grenzen. Auch die Prävention sexueller Gewalt ist ein wesentlicher Bestandteil hiervon.

Wichtig ist, dass sich Fachkräfte, Angehörige und Menschen mit Behinderung den Themen im eigenen Tempo und auf eigene Weise nähern können.

Gezielte Wissensvermittlung sorgt für mehr Selbstsicherheit und damit für besseren Schutz vor sexuellen Übergriffen.

Absolute Vertraulichkeit

In der Liebelle herrscht absolute Vertraulichkeit. Dies gilt auch für die angeschlossene Forschungsstelle. Die Teilnahme an Erhebungen ist freiwillig, und alle erhobenen Daten werden anonymisiert.

